

Compañía Nacional de Danza

DIRECTOR ARTÍSTICO: NACHO DUATO



Instituto Nacional de las Artes Escénicas y la Música

MINISTERIO DE CULTURA

Compañía Nacional de Danza



NORDDEUTSCHE KONZERTDIREKTION MELSINE GREVESMÜHL.



Triftstraße 11 · 27580 Bremerhaven
Postfach 31 02 65 · 27538 Bremerhaven
Telefon (04 71) 8 80 68 · Telefax (04 71) 8 80 60

Gesamtherstellung: Ditzgen Druck und Verlags-GmbH, Bremerhaven
Herausgeber: © Melsine Grevesmühl, Bremerhaven 10/93

Tänzer: Tony Fabre

Foto © Teresa Peyri

Compañía Nacional de Danza



Künstlerischer Direktor: Nacho Duato

Principal Dancers:

Catherine Allard, Mar Baudesson, Marisa Cerveris,
Catherine Habasque, France Nguyen,
Patrick de Bana, Jean Emile, Tony Fabre

First Dancers:

Carmen Molina, M^a Luisa Ramos, Ricardo Franco,
José Antonio Quiroga, Hans Tino, Raúl Tino

Soloists:

Marta Alvarez, Rosanna Burgos,
Montserrat García, Africa Guzmán,
Eva López Crevillén, Sofía Sancho, Yoko Taira,
Daniel Alonso, Eduardo Castro, Luis Martín Oya,
Fernando Navajas

Corps de Ballet:

Caty Arteaga, Mireia Bombardó, Nathalie Buisson,
Marta Charfolé, M^a Luisa Delgado, Marina Donderis,
Gema Gallardo, M^a Europa Guzmán, Mar Llorente,
Belén Moreno, Esther Oliva, Rocío Peláez,
Blanca M^a Reche, Susana Ruiz, Adriana Salgado,
Alexandra Scott, Sandra Seijo, M^a Jesús Tarrat,
J. Manuel Armas, J. Antonio Beguiristáin,
Antonio Calero, Javier Castillo, Antonio Fernández,
Sebastián González, José Martínez, Julián Mínguez,
Tino Morán, Angel Rodríguez, José Vicente Sales,
Oscar Torrado

Assistent des künstlerischen Direktors: Jim Vincent

Ballettmeisterin: Irena Milovan

Probenleiterin: Hilde Koch

Künstlerische Koordination: Mabel Cabrera

Pianisten: Fernando Ember, Jerónimo Maesso

Produktion: Isabel Sánchez

Verwaltung: Marisa Vázquez

Technische Koordination: Nicolás Fischtel

Presse und Werbung: Alvaro Sarmiento

Sekretärinnen: Juana Lerma, Concha Martínez,
Beatriz Prieto, Lola Revilla, Maite Villanueva,
Mercedes Zazo

Bühnenmeister: Goyo Giménez

Bühne: Marcelo Suárez, Luis García

Beleuchtung: Florencio Sánchez, Lucas González

Ton: Jesús Santos, Pedro Alvaro,
José M^a Pulido, Javier Cabellos, Rafa Giménez,
Ignacio Rodríguez

Garderobe: Ismael Aznar, Genoveva Bon,
Juana Cuesta, Rosa Sánchez, Carmen del Valle

Requisite: José Luis Mora

Physiotherapeuten: Susana León, Mateo Martín

Hausmeister: Luis Baquero, Miguel Angel Cruz,
Hugo Pérez



Compañía Nacional de Danza

Die Berufung Nacho Duatos als künstlerischer Leiter im Juni 1990 hat für die COMPAÑIA NACIONAL DE DANZA große Veränderungen mit sich gebracht. Ohne die klassische Linie aufzugeben, ist es Duatos Anliegen, der COMPAÑIA einen eigenen Stil zu geben, der zunehmend die zeitgenössische Note adaptiert. Neue, speziell für die Compagnie kreierte

Stücke werden laufend ins Repertoire aufgenommen, zusammen mit Stücken, die sich bereits bewährt haben, denen Nacho Duato weltweit nachspürt. Einen beachtlichen Beitrag zum Repertoire leistet Nacho Duato natürlich auch selbst. Seit er 1990 die Leitung der Compagnie übernommen hat, hat er bereits mehr als 6 Choreographien für die COMPAÑIA kreierte. Der

Reichtum der sp
lore ist eine une
ihn.

Die COMPA
DANZA wurde 1
„BALLET NACIO
CLÁSICO“ unter
Víctor Ullate geg
schen Tänzern g



anischen Kultur und Folk-
schöpflche Quelle für

ÑIA NACIONAL DE
979 unter dem Namen
NAL DE ESPAÑA
r seinem ersten Direktor
ründet. Mit jungen spani-
ab die Compagnie viele

**Compañía
Nacional de
Danza**
Foto © Luis
Malibrán



Vorstellungen in Spanien und unternahm bereits eine erste Auslandstournee.

1983 übernahm Maria de Avila die Leitung, die die internationale Tätigkeit der Compagnie ausbaute und spezielle Akzente setzte, indem sie jungen, damals in Spanien wenig bekannten Choreographen – wie George Balanchine und Anthony Tudor – die Türen öffnete. Maria de Avila importierte aber nicht nur Choreographien, sondern sorgte auch für eigene Kreationen.

Maria de Avila lud Ray Barra, amerikanischer Tänzer und Choreograph, der in Spanien lebte, ein, mehrere Choreographien für ihre Compagnie zu entwickeln. Später machte sie Ray Barra zum stellvertretenden Direktor, der er bis 1990 blieb.

Im Dezember 1989 wurde die berühmte russische Primaballerina Maja Plisetskaja zur künstlerischen Leiterin der Compagnie berufen. Sie fügte dem Repertoire eine Reihe bedeutender klassischer Stücke bei wie „LA FILLE MAL GARDEE“ (auf der Version von Marius Petipa basierend) sowie Stücke von A. Gorsky und A. Messerer.

Während dieser Jahre bekam die COMPANIA NACIONAL DE DANZA einen bedeutenden Ruf, gab viele Vorstellungen in Spanien sowie im Ausland. Es wurden Tourneen nach Japan, Frankreich, Österreich, Deutschland, Schweiz, Kuba, Taiwan, Israel, Rußland, Mexiko, Italien, Venezuela unternommen. Seit 1990 geht die COMPANIA NACIONAL DE DANZA neue Wege. Sie löste sich auch von dem Teatro de la Zarzuela. Sie behauptet sich als Compagnie, die ihren Platz in der internationalen Tanzwelt beanspruchen kann.

**Nacho Duato, Irena Milovan, Jim Vincent,
Hilde Koch**

Foto © Michael Slobodian



Foto © Luis Malibrán

Nacho Duato

1957 in Valencia/Spanien geboren, begann Nacho Duato seine professionelle Tanzausbildung mit 18 Jahren an der Rambert School, London. Später studierte er an der Mudra Schule (Maurice Béjart) in Brüssel und schloß schließlich seine Tanzausbildung bei Alvin Ailey American Dance Centre, New York, ab.

1980 unterzeichnete Nacho Duato seinen ersten Vertrag beim Cullberg Ballet, Stockholm. Bereits ein Jahr später holte ihn Jiri Kylian zu Nederlands Dans Theater, Den Haag, wo er sich schnell in die Compagnie und das Repertoire integrierte.

Für seine Dienste als Tänzer wurde Nacho Duato 1987 mit dem VSCD Gouden Dansprijs (Goldener Tanzpreis) ausgezeichnet.

Seine natürliche Begabung ließ Nacho Duato schon bald über die Grenzen des Tänzers hinauswachsen und sich der Choreographie zuwenden. Sein erster Versuch 1983 – „Jardi Tancat“ zu der spanisch-katalanischen Musik von Maria del Mar Bonet – wurde ein unglaublicher Erfolg und brachte ihm den ersten Preis des Internationalen Choreographischen Wettbewerbs in Köln ein.

Ohne seine Aufgaben als Tänzer einzuschränken, kreierte Nacho Duato mehr als ein Dutzend Ballette für die beiden Compagnien von Nederlands Dans Theater: u. a. Danza y Rito (Chávez), Ucelli (Respighi), Synaphai (Xenakis/Vangelis), Bolero (Ravel), Arenal (Bonet), Chansons Madecasses (Ravel), Raptus (Richard Wagner).

1986 wurde Nacho Duato von Nederlands Dans Theater als ständiger Choreograph neben Hans van Manen und Jiri Kylian ernannt.

Angeichts der zunehmenden Nachfrage internationaler Compagnien – wie Cullberg Ballet, Frankfurter Ballett, Ballet Gulbenkian, Les Grand Ballets Canadiens, Ballet Lirico Nacional – nach seinen Stücken mußte Nacho Duato seine Karriere neu bestimmen.

Seit Juni 1990 ist Nacho Duato – berufen durch das spanische Kulturministerium – künstlerischer Direktor der Compania Nacional de Danza, für die er bereits eine Reihe neuer Choreographien kreierte: Concierto Madrigal (J. Rodrigo), Opus Piat (L. v. Beethoven), Empty (Collage), Coming Together (F. Rzewski), Mediterranea (Collage), Cautiva (A. Iglesias).

Duende

Choreographie: Nacho Duato

Musik: Claude Debussy – Pastorale, 1. Teil der Sonate für Flöte, Viola und Harfe (1916). Syrinx, Solo für Flöte (1912/1913). Finale, letzter Teil der Sonate für Flöte, Viola und Harfe (1916). Danse sacrée et danse profane für Harfe und Streichorchester (1904).

Bühnenbild: Walter Nobbe

Kostüme: Susan Unger

Lichteinrichtung: Nicolás Fischtel

Welturaufführung durch Nederlands Dans Theater am AT&T Danstheater, Den Haag, am 21. November 1991.

Premiere bei Compañía Nacional de Danza im Teatro Lírico La Zarzuela am 11. Dezember 1992.

Duatos „Ideen“ für eine Choreographie geht fast immer die Auswahl einer Musik voraus, was seine Arbeitsmethode charakterisiert. Möglicherweise betrifft das Duende noch mehr als andere Stücke, da die Musik die einzige Inspirationsquelle für dieses Ballett war. Schon vor langer Zeit hatte Duato sich in die Musik Debussys verliebt, besonders in die Art, in der der Komponist die Natur in Klang umsetzte. Beim Hören dieser Musik erscheinen vor Duatos Augen Umrisse, nicht Personen, Beziehungen oder Ereignisse. Deshalb betrachtet er Duen-

de fast als Skulptur: Ein Körper, eine Bewegung, die sich mit der Melodie bewegt.

Wörtlich übersetzt sind Duende Elfen und Feen, wie die, die nachts die Kinderzimmer aufräumen, aber es kann genauso Frechdachs bedeuten. In Andalusien sagt man, der Flamenco hat Duende, was sich nur schwer in eine andere Sprache übersetzen läßt. Man könnte sagen, der Flamenco hat einen Hauch von Zauber, so, wie etwa die schwarze Musik „Seele“ hat.

Catherine Allard & Tony Fabre
Foto © Luis Malibrán (dcha, arriba)





Catherine Allard

Foto © Michael Slobodian (izda.)



Mar Baudessón, José A. Beguiristáin

Foto © Michael Slobodian



France Nguyen, Luis Martín, Raúl Tino, Ricardo Franco

Foto © Michael Slobodian

Coming Together

Choreographie: Nacho Duato
Musik: Frederic Rzewski
(Coming Together)
Bühnenbild: Nacho Duato
Kostüme: Nacho Duato
Lichteinrichtung: Nicolás Fischtel

Welturaufführung durch Compañía Nacional de Danza im Teatro de la Zarzuela, Madrid, am 23. Dezember 1991.

Die wilden Wiederholungen von musikalischen Strukturen und rezitiertem Text in Frederic Rzewskis fiebriger Komposition liefern die Begleitung und den Kontrapunkt zu einer abstrakten Arbeit von Nacho Duato, der sein überschäumendes Temperament dazu benutzt, uns sowohl in wilde Aufregung und Hysterie zu versetzen, als auch – als Kontrast – uns in eine verträumte Atmosphäre zu ziehen. Beide Phänomene erscheinen abwechselnd oder gleichzeitig, genauso wie Rhythmen und Gefühlseindrücke, die in einer großen Stadt entstehen. In einem deutlich zeitgenössischen Stil zwingt das Ergebnis den Betrachter, seine Aufmerksamkeit sowohl auf die mehrfachen Wechsel des choreographischen Prozesses als auch auf das System und die Struktur der Schritte zu richten, und nicht auf die üblichen beschreibenden und erzählenden Elemente. Frederic Rzewskis Stück mit dem Titel „Coming Together“ und „Attica“, geschrieben für Erzähler und Instrumente, das ad libitum in zwei Teilen aufgeführt werden kann, ist von entscheidender Bedeutung in der Geschichte der „repetitive music“, und das nicht nur wegen seines offensichtlichen Einflusses auf spätere Stücke. Hier sind die Wiederholungstechniken und Strukturen nicht Selbstzweck, sondern Mittel, eine schlüssige musikalische, dramatische Welt zu schaffen. Obwohl dieses Stück – genauso wie Rzewskis andere Werke – mit Improvisation und Wiederholung arbeitet, ist es auch ein engagiertes Werk im gesellschaftlichen und politischen Sinne. Rzewski schafft es, die politische, ideologische Bedeutung des Textes und die musikalische Struktur zu einem homogenen Ganzen zu verbinden mittels einer ursprünglichen „Minimal“-Idee. Die acht Sätze aus einem Brief von Sam Melville (ein politischer Gefangener, der 1971 während der Gefängnisunruhen auf Attika getötet wurde) werden zunächst in einer additiven und dann deduktiven Abfolge vorgebracht. Der Titel des Stückes ist eine Anspielung auf einen Satz des Briefes, aber auch auf die Technik der musikalischen Improvisation.



Tony Fabre
Foto © Michael Slobodian

Rassemblement

Choreographie: Nacho Duato
Musik: Toto Bissainthe (Rasabléman)
Bühnenbild: Walter Nobbe
Kostüme: Nacho Duato
Lichteinrichtung: Nicolás Fischtel nach dem Original von Dick Lindström

Weltpremiere durch das Cullberg Ballett am Hjalmar Bergman Theater, Örebro/Schweden, am 27. Februar 1990.
Premiere bei der Compañía Nacional de Danza am Teatro de la Zarzuela am 13. Dezember 1991.

Revolutionäre Lieder aus Haiti – überwiegend Sklavenlieder aus der Voodoo-Kultur – haben Nacho Duato zu seinem Ballett „Rassemblement“ inspiriert. Was ihn hier zur Gestaltung reizte, ist der Kampf der Haitianer für Unabhängigkeit, Gerechtigkeit und bessere Lebensbedingungen.

Aber der Lyriker und Naturromantiker Duato läßt gleichzeitig Bruchstücke aus der Religion der Urbevölkerung einfließen. Die Kraft und Schönheit der Natur begleiten die Schilderungen dieses Kampfes gegen Unterdrückung.



Compañía
Foto © Michael Slobodian



COMPANIA NACIONAL DE DANZA

<i>Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus</i>	<i>21. Oktober 1993</i>	<i>20.00 Uhr</i>
<i>Ludwigshafen, Theater im Pfalzbau</i>	<i>24. Oktober 1993</i>	<i>19.00 Uhr</i>
<i>Frankfurt, Jahrhunderthalle Hoechst</i>	<i>4. November 1993</i>	<i>20.00 Uhr</i>

DUENDE

Weltpremiere: NEDERLANDS DANS THEATER, AT&T Danstheater, Den Haag, 21. November 1991
Premiere COMPANIA NACIONAL DE DANZA: Teatro de la Zarzuela, Madrid, 11. Dezember 1992

Choreographie

Musik

Bühnenbild

Kostüme

Beleuchtung

Nacho Duato

Claude Debussy

Walter Nobbe

Susan Unger

Nicolás Fischtel

Pastorale - 1. Satz der Sonate für Flöte, Viola und Harfe (1916): Catherine Allard
Mar Baudesson
Ricardo Franco

Syrinx - Solo für Flöte (1912/13):

Sandra Seijo
Antonio Calero

Finale - 3. Satz der Sonate für Flöte, Viola und Harfe (1916): Óscar Torrado
Jean Emile
Raúl Tino

Danse Sacrée - für Harfe und Streichorchester (1904):

Luisa Delgado
France Nguyen
Catherine Habasque

Ricardo Franco
Antonio Calero
José A. Beguiristáin

Danse Profane - für Harfe und Streichorchester (1904):

Das ganze Ensemble

Pause

COMING TOGETHER

Weltpremiere: COMPANIA NACIONAL DE DANZA, Teatro de la Zarzuela, Madrid, 23. Dezember 1991

Choreographie

Musik

Bühnenbild und Kostüme

Beleuchtung

Nacho Duato

Frederic Rzewski

Nacho Duato

Nicolás Fischtel

Caty Arteaga - Mireia Bombardó - Marisa Cerveris - Luisa Delgado

Esther Oliva - Sandra Seijo - Alexandra Scott - Yoko Taira

Daniel Alonso - Patrick de Bana - Antonio Calero - Jean Emile

Tony Fabre - José Martínez - Angel Rodríguez - Oscar Torrado

Pause

RASSEMBLEMENT

Weltpremiere: CULLBERG BALLET, Hjalmar Bergman Theater Örebro, Schweden, 27. Februar 1990

Premiere COMPANIA NACIONAL DE DANZA: Teatro de la Zarzuela, Madrid, 13. Dezember 1991

Choreographie

Musik

Bühnenbild

Kostüme

Beleuchtung

Staging

Nacho Duato

Toto Bissainthe (Rasanbléman)

Walter Nobbe

Nacho Duato

Nicolás Fischtel

Lena Wennergren-Juras

Caty Arteaga - África Guzmán - France Nguyen - Yoko Taira

Patrick de Bana - José Antonio Beguiristáin - Antonio Calero - José Martínez

Soldaten: Ángel Rodríguez - Oscar Torrado

Instituto Nacional de las Artes Escénicas y la Música

MINISTERIO DE CULTURA

Compañía patrocinada por:



Telefónica

Compañía Nacional de Danza



Soria, 2
28005 Madrid - España
Tel: (+34.1) 468 08 44
Fax: (+34.1) 468 09 32